

Gründung der Siedlergemeinschaft des B.d.V. Bund der Vertriebenen Massen 1951

Bei der Monatsversammlung im Juni 1951 wurde die Gründung einer Siedlergemeinschaft beschlossen. Es fanden viele Teilnehmer Interesse daran. In kürzester Zeit waren 50 Mitglieder vorhanden. Es wurde ein monatlicher Beitrag von 5, -- DM erhoben. In gewissen Zeitabständen wurde der Beitrag stets erhöht, so dass wir im Jahr 1953 bei 40, -- DM angelangt waren. Es traten etwa 15 Siedler aus, jedoch glich sich mit der Zeit die Mitgliederzahl durch Neuzugänge wieder aus.

Im Herbst 1953 musste jeder Siedler einen Betrag von etwa 2.000, -- DM haben oder der Aachener Siedlergemeinschaft eine Vollmacht zur Kapitalaufnahme erteilen.

Die Bebauungspläne für die Gebiete Königsbornerstraße, Hansasträße und Reckerdingsweg waren fertig, die Anträge für Landesmittel, Aufbaudarlehen und Hypothek waren gestellt und es konnte mit dem Bau begonnen werden.

Zur Überraschung kam es, dass Frau Denningmann nicht verkaufte. Somit musste ein Enteignungsverfahren gestellt werden. Dieses wurde von Dr. Stein, Essen, sofort eingeleitet. Nun mussten wir versuchen irgend ein anderes Stück Bauland zu bekommen, da die Gelder bereits beantragt waren. Nach einigen vergeblichen Versuchen fanden wir ein geeignetes Stück Land. Heinz Jannek sowie Ernst Böhm haben mit Herbert Köhnemann das Gelände „Am Pfauenufer“ angesehen.

Kurz entschlossen fuhren Heinz Jannek und Ernst Böhm am 30.12.1953 zu Herrn Mönningkes. Leider war dessen Bruder der Eigentümer der Parzelle. Dieser teilte uns mit, dass wir uns einen Tag später eine Nachricht abholen könnten. Somit ist Ernst Böhm am 31.12.1953 bei dem Eigentümer gewesen und erhielt die Antwort, dass dem Verkauf nichts entgegen stünde. Sofort fuhr ich zu Herbert Köhnemann und erzählte ihm die gute Nachricht und dass der Preis pro qm 2, -- DM betragen würde. Da die Parzelle jedoch nicht als Bauland ausgewiesen war, musste das Bauamt erst darüber entscheiden.

Am 02.01.1954 erfuhr Ernst Böhm beim Bauamt, dass das besagte Gelände zur Verbandsgrünfläche gehörte. Jedoch wurde die Hoffnung gemacht, dass es zum Bauland erklärt werden könnte. Am selben Tag ist Ernst Böhm nach Essen zu Herrn Dr. Stein gefahren um dieses zu klären. Dr. Stein sagte zu, dass die bezeichnete Parzelle bebaut werden kann. Nach sofortiger Rücksprache mit der Aachener Siedlergemeinschaft hat Ernst Böhm gleich einen Termin mit Herrn Mönningkes vereinbart und der Kaufvertrag wurde geschlossen. Danach konnte die Arbeit beginnen. Das Gelände wurde in 21 Parzellen aufgeteilt. Das heutige Grundstück 1 A wurde noch dazu gekauft für die eigene Kläranlage. So hatte die Siedlung eine eigene Kläranlage in Massen und zwei getrennte Abwassersysteme für Schmutz- sowie Oberflächenwasser.

Da die Brücke Siegfriedstraße zu schwach war, konnten die Baufahrzeuge nur über die Bergstraße zur Baustelle gelangen. Die Parzellen wurden von der Aachener Siedlergemeinschaft an die bauwilligen Siedler vergeben.

Als die Straße nach der Vermessung festgelegt war, begann das Abmessen für den Aushub des Mutterbodens für die Straße. Emsig beteiligte sich jeder Siedler, um möglichst bald zu einer eigenen Wohnung zu kommen.

Dann kam die schlechte Nachricht, dass zunächst nur 12 Parzellen bebaut werden können. Die Parzellen 4 - 11 im Bauabschnitt II und die Parzelle 3 (Bergbau) im Bauabschnitt III. Der erste Bauabschnitt begann 1954, der zweite und dritte im Jahr 1955.

Der Erdaushub wurde mit Bagger-Muskelkraft bewältigt. Zur gleichen Zeit führten wir Verhandlungen mit dem Bauunternehmen Steinkamp und Berrenberg und dem Architekten H. Gräfe darüber, was an Eigenleistung erbracht werden kann.

Die Finanzierung bestand aus 14.000 DM Landesmittel, 7.500 DM Hypothek und 6.500 DM Aufbaudarlehen. Es standen insgesamt 28.000 DM zur Verfügung. Der Preis der Häuser lag, je nach Grundstücksgröße, bei etwa 35.000 DM bis 38.000 DM.

Als der Erdaushub des ersten Bauabschnittes, der Kellerbau sowie die Kanalarbeiten gut vorangekommen waren, stellte man erst fest, dass die Häuser 1 und 2 und 21 zu tief lagen und nicht ans Kanalnetz für Schmutzwasser angeschlossen werden konnten. So begann ein 3-monatiger Baustopp bis wieder eine Lösung gefunden war und die Bauten weitergeführt werden konnten.

Im November 1954 fand das Richtfest statt und im Sommer/Herbst 1955 war der erste Bauabschnitt bezugsfertig. Bei dem Bauabschnitten II und III wurden mit den ersten Arbeiten begonnen. In der Zwischenzeit fanden einige Lohnerhöhungen statt, so dass mehr Eigenleistung erbracht werden musste. Eine Folge davon war, dass die Bauabschnitte II und III keine Sperrholztüren erhielten sondern nur Hartfaserplatten.

Geldnot! Dass diese Schwierigkeiten gemeistert wurden, sind nur dem Einsatz unserer Arbeitskraft und der Sparsamkeit unserer Frauen zu verdanken, die hierfür einer besonderen Achtung wert sind.

Vom Oktober 1956 bis 1957 sind die Bauabschnitte II und III bezogen worden. Sämtliche Einplanierungsarbeiten sowie Bepflanzungen mussten in Eigenleistung erbracht werden. Nach einer kurzen Zeit stellten die Siedler der Bauabschnitte II und III fest, dass die Dächer undicht waren. So begann der Kampf mit der Trägersgesellschaft von neuem. Man einigte sich auf Umdecken mit Strohdecken, dieses war genauso zwecklos. So haben wir uns dann mit Hilfe des Siedlerbundes und der Trägersgesellschaft im Jahr 1960 geeinigt, dass die Siedler der Bauabschnitte II und III 1000 DM als Entschädigung erhalten sollten. Der größte Teil der Siedler hat das Dachdecken unter der Hand vergeben.

Als Erstausrüstung erhielten wir vom Siedlerbund den Waschkessel im Keller und einige Obstbäume sowie Hecken- und andere Pflanzen. Im Frühjahr 1959 bekam der Bauabschnitt II die Häuser übertragen.

Verfasst von Ernst Böhm im August 2000

Gründungsmitglieder der Siedlergemeinschaft „Am Pfauenufer“

Bauabschnitt I Hausnummer

- 1 Hagemann, Heinrich und Frau Erna
- 2 Jung, Alfred und Frau Katharina
- 21 Köhnemann, Herbert und Frau Erna
- 20 Hagenkötter, Karl und Frau Gerda
- 19 Adrian, Paul und Frau Rose
- 18 Hoyer Karl und Frau Erika
- 17 Buntrock, Kurt und Frau Margarete
- 16 Bergmann, Leo und Frau Erna
- 15 Baumann, Helmut und Frau Lotte
- 14 Brand, Friedrich und Frau Auguste
- 13 Janek Heinz und Frau
- 12 Hanke, Richard und Frau Hildegard

Bauabschnitt II Hausnummer

- 4 Stenzel, Otto und Frau Henriette
- 5 Arleri, August und Frau Maria
- 6 Böhm, Ernst und Frau Helene
- 7 Prübner, Paul und Brigitte
- 8 Zilz, Ewald und Frau Ida
- 9 Kaschek, Gottfried und Frau Margarete
- 10 Grünwald, Friedrich und Frau Margot
- 11 Scharf, Robert und Frau Martha

Bauabschnitt III Hausnummer
3 Kastner, Otto und Auguste